

# BRANCHEN- REPORT 2026

## Bau von Straßen

Eine statistische Analyse

Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.  
Petra Kraus – Konjunkturanalyse, Statistik, Datenbank

---

# INHALT

---

1. Das Wichtigste in Kürze	2
2. Zusammenfassung	3
3. Statistische Basis	4
4. Straßennetz	5
5. Zustand der Straßen	6
6. Preisentwicklung	7
7. Anzahl der Betriebe und Betriebsstruktur	11
8. Umsatz und Umsatzstruktur	19
9. Anzahl der Beschäftigten und Beschäftigtenstruktur	28
10. Anzahl der Auszubildenden und Ausbildungsstruktur	38
11. Betriebsgröße, Produktivität und Kostenstruktur	44

zurück zum INHALT

# 1. STRASSENBAU – DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Im Jahr 2025

\*) 2024



**2.860**

Betriebe



**96.080**

Beschäftigte (davon haben  
19% einen ausländischen Pass)



**19,8**

Mrd. Euro Umsatz



**205.000**

Euro Umsatz je Beschäftigten\*



**1.795**

neue Auszubildende\*

## 2. ZUSAMMENFASSUNG:

- Im Juni 2025 hatten 2.860 Betriebe des Bauhauptgewerbes ihren Tätigkeitsschwerpunkt (mehr als 50% ihres Umsatzes) im Wirtschaftszweig Bau von Straßen. Von diesen sitzen die meisten (443) in Bayern, gefolgt von NRW (409) und Niedersachsen (329).
- Die Straßenbaubetriebe hatten im Juni 2025 96.080 Beschäftigte. Die Zahl der Betriebe lag im Juni 2025 um 10,5%, die Zahl der Beschäftigten um 23,9% unter dem Niveau von 1995. Der Umsatz des Gesamtjahres 2024 (der im Juni 2025 befragten Betriebe mit Schwerpunkt im Wirtschaftszweig Bau von Straßen) lag hingegen um nominal 80% höher als 1995. Preisbereinigt war dies allerdings ein Rückgang von 17%. Der nominale Umsatz je Beschäftigten lag 2024 (es liegen noch keine Werte für 2025 vor) bei 205.000 Euro (gesamtes Bauhauptgewerbe: 183.000 Euro).
- Im Gesamtjahr 2025 haben die Betriebe des Bauhauptgewerbes einen Umsatz in der Bausparte Straßenbau von 19,8 Mrd. Euro erwirtschaftet. Das waren nominal 0,6% mehr als 2024, aufgrund der starken Baupreissteigerungen ging der Umsatz aber real um 3,2% zurück.
- Auf die Kleinbetriebe mit 1 bis 19 Beschäftigten entfallen aktuell 63% der Betriebe, sie erwirtschaften mit 14% aller Beschäftigten aber nur 10% des Umsatzes. Auf die größeren Betriebe mit 200 und mehr Beschäftigten entfallen zwar nur 2,9% der Betriebe, sie erwirtschaften mit 30% der Beschäftigten aber 34% des Umsatzes. Im Durchschnitt des Bauhauptgewerbes entfallen auf die Großen 0,4% der Betriebe. Mit 15% der Beschäftigten erwirtschaften sie 22% des Umsatzes.
- Nach einem deutlichen Beschäftigtenabbau von 1995 bis 2008 um 40% und einer darauf folgenden Seitwärtsbewegung haben die Straßenbaubetriebe ab 2017 ihre Kapazitäten - aufgrund der Ausweitung der Bundesmittel (Investitionshochlauf) - aufgebaut und die Zahl der Beschäftigten erhöht. Der Aufbau erfolgte überwiegend bei den größeren Betrieben.
- Die Straßenbaubetriebe sind im Durchschnitt größer als die Betriebe des Bauhauptgewerbes: Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl je Betrieb lag 2025 bei 34 (Bauhauptgewerbe: 11).
- Die Straßenbau-Branche steuert auf einen Fachkräfteengpass zu: Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die älter als 55 Jahre sind, lag 2025 bei 28% (2000: 13%). Die Betriebe haben zwar die Zahl ihrer neuen auszubildenden Straßenbauer von 2017 bis 2020 wieder erhöht, von 1.650 auf 1.970. Seitdem ist die Zahl aber wieder auf 1.790 in 2024 zurückgegangen. Des Weiteren haben 545 Auszubildende ihre Ausbildung vorzeitig aufgelöst, davon 21% im 3. Lehrjahr. Hinzu kommt, dass der Anteil nicht-bestandener Prüfungen 2024 bei 24% lag.
- Das ungenutzte Arbeitskräftepotenzial ist im Trend gesunken: Die Zahl der arbeitslosen Straßenbauer ist von 3.770 im März 2011 auf 1.650 im März 2026 gesunken. Dem stehen 1.500 offene Stellen für Straßenbauer bei Unternehmen gegenüber.

## 3. Statistische Basis:

Das Statistische Bundesamt erfasst die Daten der Wirtschaftszweige (WZ) nach dem sogenannten Schwerpunktprinzip. Die Betriebe, die mehr als 50% ihres Umsatzes im WZ „Bau von Straßen“ erwirtschaften, werden mit ihrem gesamten Umsatz dort erfasst, auch wenn Teile in einem anderen Zweig erwirtschaftet werden.

Der WZ „Bau von Straßen“ wird in der aktuellen WZ-Systematik unter folgender Nummer erfasst:

### 42.12.0 Bau von Straßen

#### Diese Unterklasse umfasst:

- Bau von Autobahnen, Landstraßen, Straßen und Wegen
- Belagsarbeiten an Straßen, Brücken und Tunneln:
  - Asphaltieren bzw. Pflastern von Straßen und Wegen
  - Markierung von Straßen u. Ä.
- Anbringen von Leitplanken, Verkehrszeichen u. Ä. an Straßen
- Baustellenabsicherung beim Straßenbau
- Bau von Rollbahnen

#### Diese Unterklasse umfasst nicht:

- Montage von Straßenbeleuchtungen und elektrischen Signalanlagen (s. WZ 43.21.0)
- Tätigkeiten von Architektur- und Ingenieurbüros (s. WZ 71.1)
- Projektmanagement für Bauvorhaben (s. WZ 71.1)

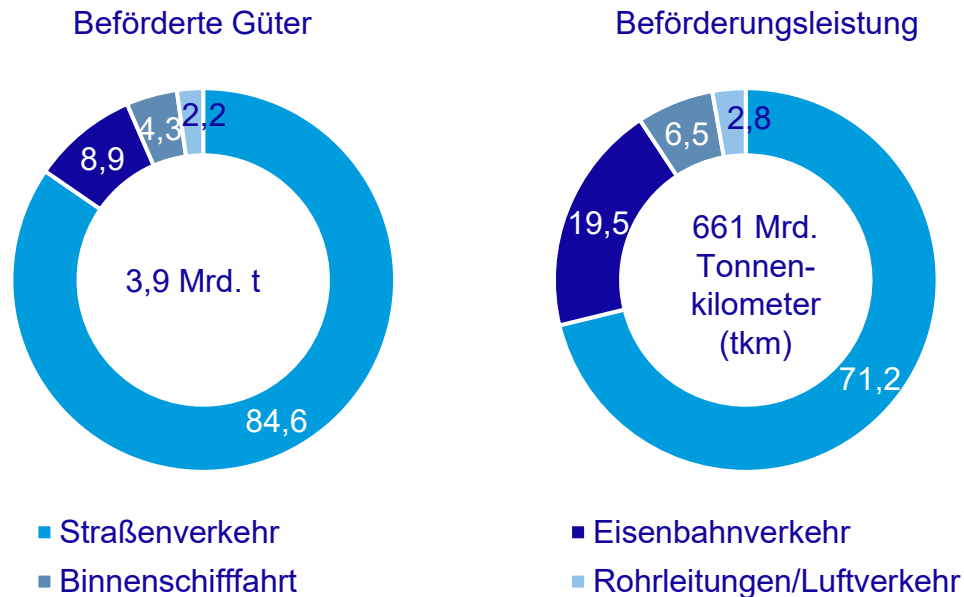
Die WZ-Systematik wird in regelmäßigen Abständen überarbeitet. Die o.g. Abgrenzung gilt seit 2009. Bis 2008 wurden die Betriebe unter „45.23.1 Straßenbau“ erfasst, welche auch den Bau von Sportplätzen, Stadien, Schwimmbädern, Tennis- und Golfplätzen enthielt.

Die nachfolgenden Daten stammen zum großen Teil aus der Strukturstatistik, der sog. Ergänzungserhebung des Statistischen Bundesamtes. Diese wird einmal im Jahr im Monat Juni durchgeführt, dabei werden alle Betriebe (auch die Kleinbetriebe mit bis zu 19 Beschäftigten) erfasst. Die Zahl der Betriebe und die Zahl der Beschäftigten stellen somit Juni-Werte dar. Da der Umsatz eines einzelnen Monats nicht aussagekräftig ist, wird - zur Darstellung der Struktur - der von den Betrieben abgefragte Vorjahreswert verwendet.

## 4. Straßennetz: Bayern weit vorn.

Für den Straßenverkehr (Stand 1.1.2023) stehen in Deutschland insgesamt rund 230.000 km überörtliche Straßen zur Verfügung. Davon befinden sich 42.000 allein in Bayern. Die Länge des Streckennetzes hat sich seit 25 Jahren kaum verändert (die Daten liegen in der genesis Datenbank des Statistischen Bundesamtes ab 1995 vor: max: 2003: 231.600, min: 1995: 228.600). Das Streckennetz teilt sich wie folgt auf: 40% entfallen auf Kreis-, 38% auf Landes-, 17% auf Bundesstraßen und 6% auf Autobahnen. 85% der 2025 in Deutschland beförderten Güter wurden über die Straße transportiert.

Güterverkehr 2025  
in %



	Straßenlänge in km nach Straßenklassen am 1.1.2023				
	Auto- bahnen	Bundes- straßen	Landes- straßen	Kreis- straßen	Ins- gesamt
Baden-Württemberg	1.056	4.202	10.053	12.115	27.426
Bayern	2.548	6.026	14.500	18.796	41.870
Berlin	73	163	.	.	236
Brandenburg	806	2.740	5.616	2.983	12.145
Bremen	66	34	.	.	100
Hamburg	74	120	.	.	194
Hessen	1.007	2.989	7.196	4.886	16.078
Mecklenburg-Vorpommern	578	1.927	3.378	4.121	10.004
Niedersachsen	1.441	4.652	8.245	13.662	28.000
Nordrhein-Westfalen	2.251	4.411	13.061	9.773	29.496
Rheinland-Pfalz	881	2.871	7.199	7.355	18.306
Saarland	240	309	871	625	2.045
Sachsen	577	2.293	4.784	5.741	13.395
Sachsen-Anhalt	507	2.039	4.063	4.341	10.950
Schleswig-Holstein	546	1.533	3.672	4.124	9.875
Thüringen	521	1.502	4.112	3.299	9.434
<b>Insgesamt</b>	<b>13.172</b>	<b>37.811</b>	<b>86.750</b>	<b>91.821</b>	<b>229.554</b>
Anteil an Straßen in %	5,7	16,5	37,8	40,0	100

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch, genesis-Datenbank, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur | BAUINDUSTRIE | Kraus

## 5. Zustand der Straßen

Für die Fahrbahnoberflächen der Bundesfernstraßen wird seit Anfang der 1990er Jahre die Zustandserfassung und -bewertung (ZEB) durchgeführt. Dabei werden in festgelegten Intervallen von 4 Jahren im Wechsel Bundesautobahnen oder Bundesstraßen mit schnell fahrenden Messfahrzeugen erfasst und Eigenschaften der Fahrbahnoberfläche ermittelt. Für Bundesautobahnen liegen die Ergebnisse der aktuell abgeschlossenen ZEB- Messreihe 2021/2022, für Bundesstraßen die ZEB-Ergebnisse der Messreihe 2019/2020 vor:

In Bezug auf den **Gebrauchswert**, der vor allem die Fahrsicherheit und den Fahrkomfort widerspiegelt, befinden sich 13% der Autobahnen und 7% der Bundesstraßen in einem sehr guten Zustand. Bei 82% der Autobahnen und 77% der Bundesstraßen besteht den Angaben zufolge kein besonderer Handlungsbedarf. 5% der Autobahnen und 13% der Bundesstraßen bedürfen einer intensiven Beobachtung und gegebenenfalls einer Planung von Maßnahmen zur Verbesserung der Gebrauchstauglichkeit. 1% der Autobahnen und 3% der Bundesstraßen haben einen Gebrauchswert erreicht, bei dem die Einleitung von verkehrsbeschränkenden oder baulichen Maßnahmen zeitnah zu prüfen ist.

Mit Blick auf den **Substanzwert**, der den baulichen Zustand der Straße wiedergibt, sind 19% der Autobahnen und 13% der Bundesstraßen in einem sehr guten Zustand. Für 61% der Autobahnen und 53% der Bundesstraßen besteht kein besonderer Handlungsbedarf. Bei insgesamt 7% aller Streckenabschnitte auf Bundesautobahnen und 13% der Bundesstraßen gibt der Zustand Anlass zur intensiven Beobachtung der Strecken und gegebenenfalls zur Planung von Maßnahmen zur Zustandsverbesserung. Bei 13% der Streckenabschnitte der Autobahnen und 21% der Bundesstraßen ist die Durchführung von verkehrsbeschränkenden oder baulichen Maßnahmen zu prüfen.

[zurück zum INHALT](#)

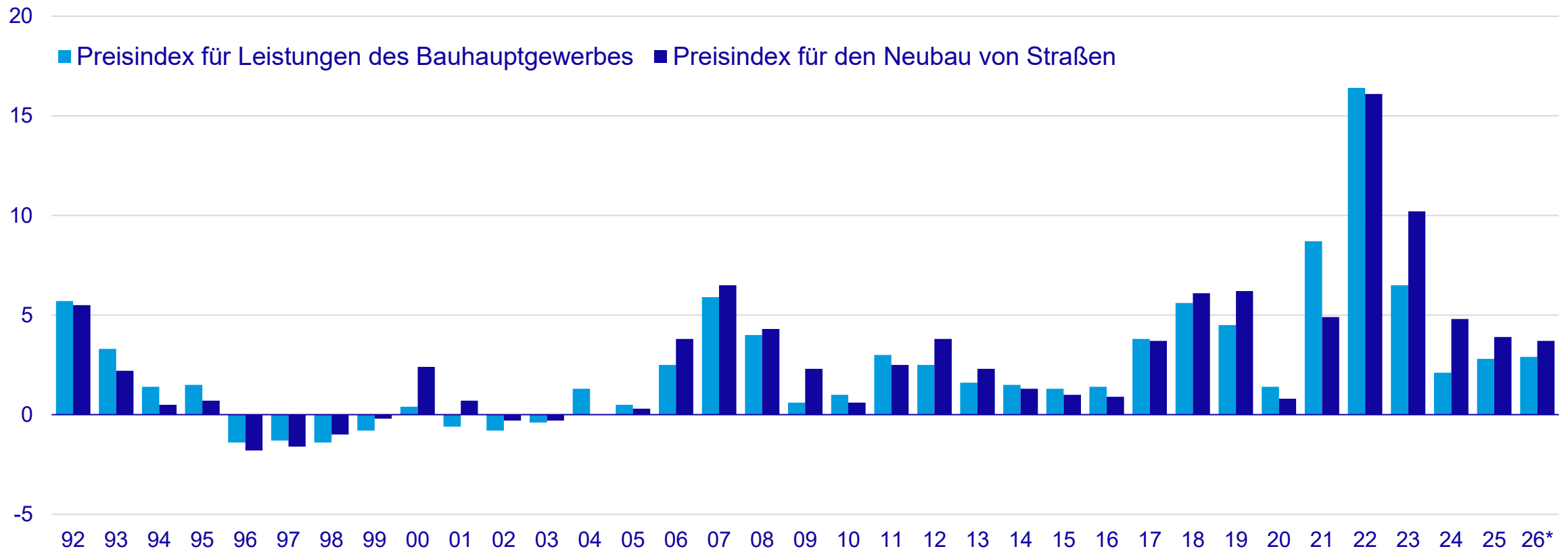
## 6. PREIS- ENTWICKLUNG



**+3,7%**  
**Feb. 2026/  
Feb. 2025**

# Preisanstieg für Neubauleistungen im Straßenbau seit 2023 über dem Durchschnitt des Bauhauptgewerbes.

Preisindizes, inkl. MwSt., in % zum Vorjahreszeitraum

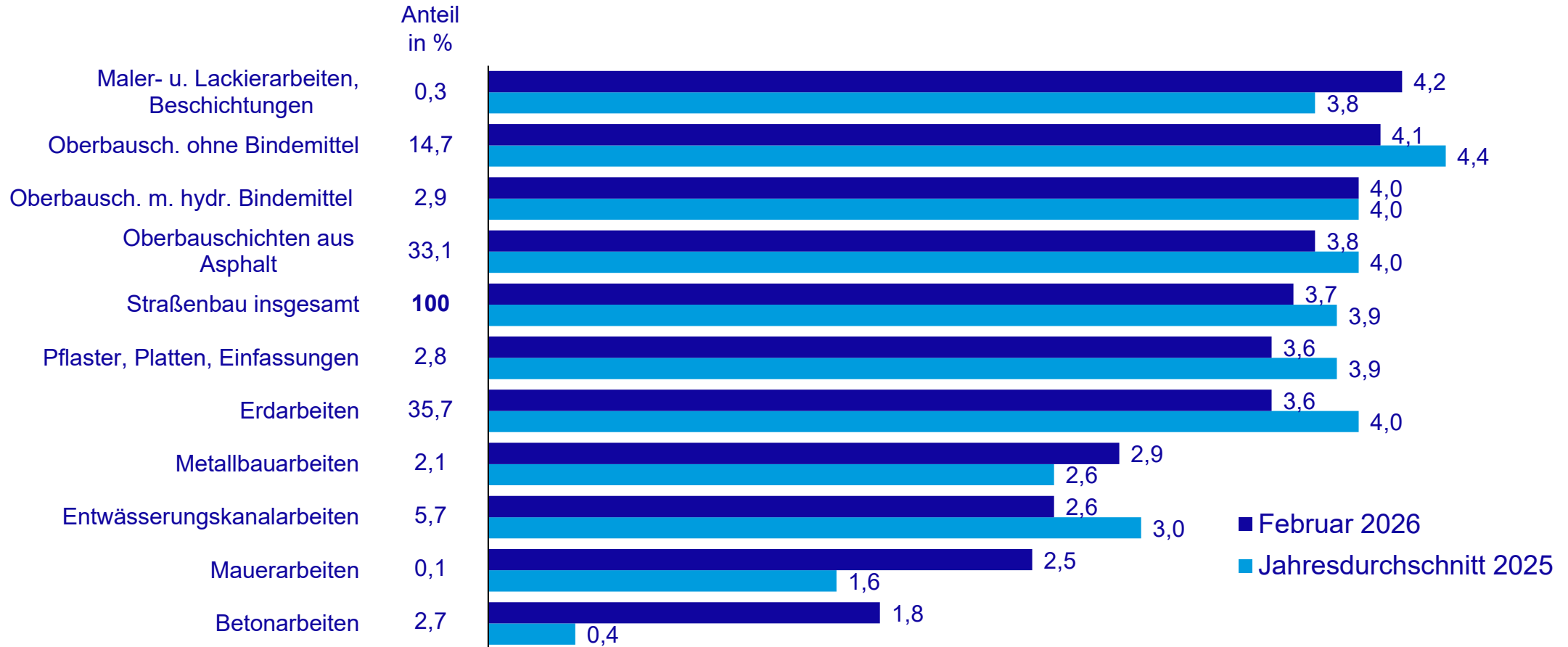


Quelle: Statistisches Bundesamt, VGR, Baupreisstatistik, Daten können über ELVIRA abgerufen werden | BAUINDUSTRIE | Kraus

\*) Feb. 2026

## Unterschiedliche Preisentwicklung bei den Teilleistungen im Straßenbau.

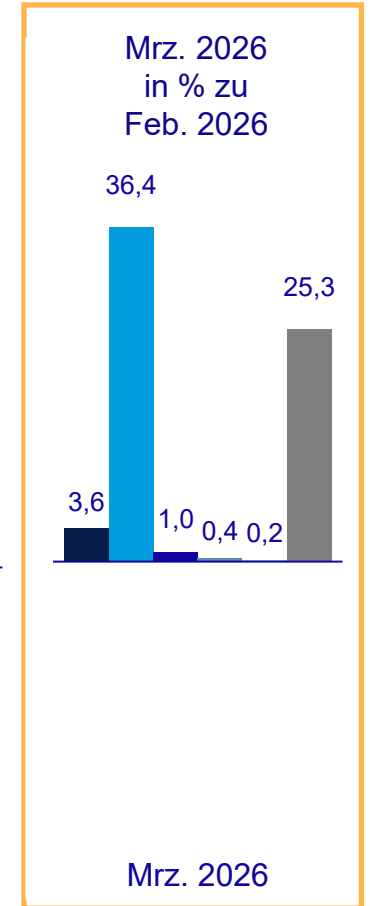
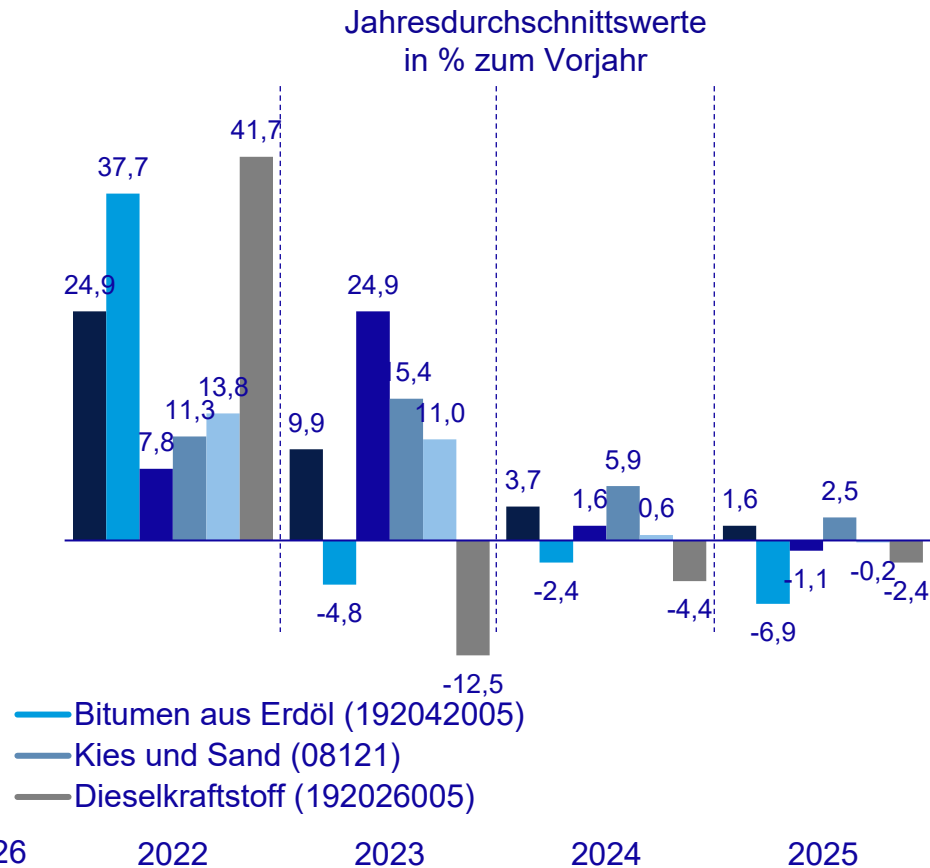
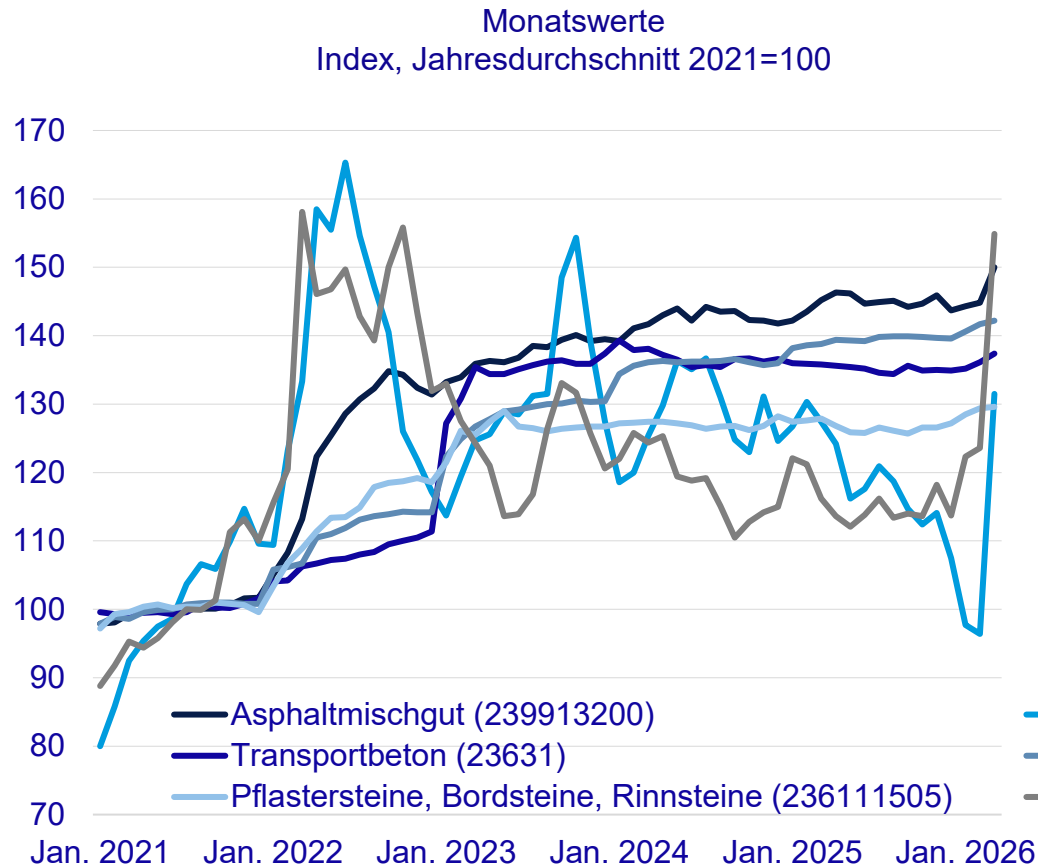
Preisindizes für den Neubau von Straßen, inkl. MwSt., Index 2021=100, Anteil an insgesamt, in % zum entsprechenden Vorjahreszeitraum



Quelle: Statistisches Bundesamt, Baupreisstatistik, Daten können über ELVIRA abgerufen werden | BAUINDUSTRIE | Kraus

# Stark gestiegene Preise bei Vorprodukten. Bitumenpreis stark schwankend. Die Folgen des Irankrieges sind im März schon zu sehen - Mineralölpreise explodieren.

Erzeugerpreisindizes für Baumaterialien, ohne MwSt., Index 2021=100, in % zum Vorjahr



Quelle: Statistisches Bundesamt, Erzeugerpreisstatistik, Daten können über ELVIRA abgerufen werden | BAUINDUSTRIE | Kraus

zurück zum INHALT

---

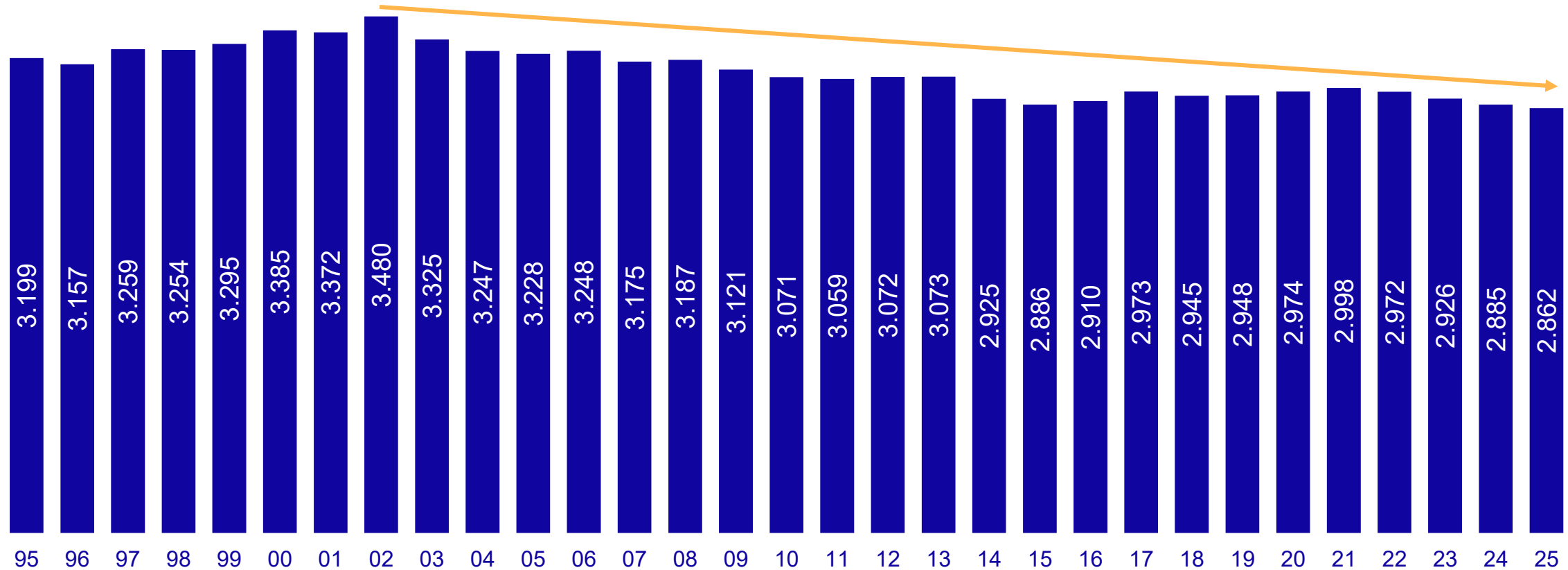
## 7. ANZAHL DER BETRIEBE UND BETRIEBS- STRUKTUR



**2.860**  
Betriebe

## Die Anzahl der Betriebe ist seit 2003 gesunken. 2025 betrieben 2.862 Betriebe schwerpunktmäßig den Bau von Straßen, 618 weniger als zum Höchststand 2002.

Anzahl der Betriebe, die ihren Tätigkeitsschwerpunkt (Umsatz) im Bau von Straßen haben, Stand jeweils im Juni



Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergänzungserhebung, Daten können über ELVIRA abgerufen werden | BAUINDUSTRIE | Kraus